

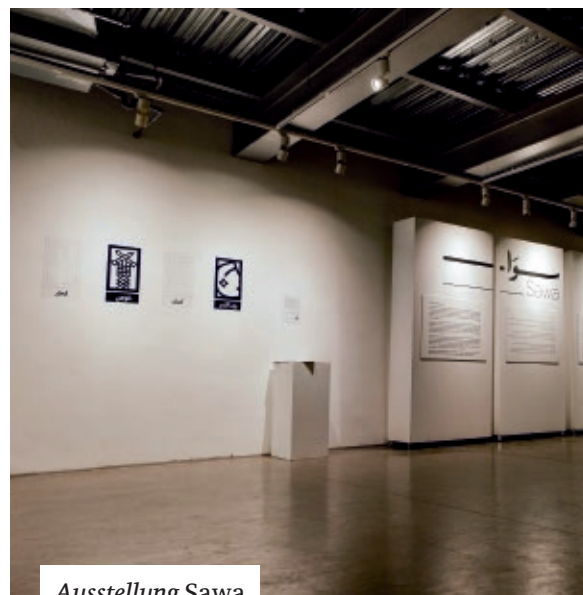
# SAWA – Zusammengehörigkeit gestalten

Jemenitische Kreativität und sozialer Zusammenhalt

Nadia Al-Masri



Institutsleiter Dr. Christian Diemer eröffnet die gemeinsam mit CARPO durchgeführte Ausstellung Sawa (Fotos dieser Doppelseite: Ghassan Sela)

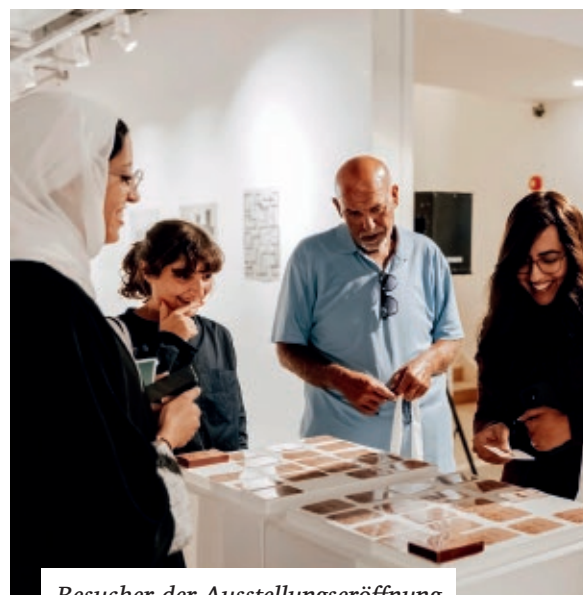


Ausstellung Sawa

**I**m September 2025 öffnete die Jordan National Gallery of Fine Arts ihre Türen für **SAWA – A Yemeni Exhibition on Social Cohesion**. Die multimediale Ausstellung brachte Geschichten, Bilder, Klänge und Objekte zusammen, die von jemenitischen Künstler:innen und Kulturschaffenden produziert wurden. SAWA hat nicht den Anspruch, den Jemen zu erklären. Stattdessen lädt die Ausstellung die Besucher:innen dazu ein, zuzuhören, zu beobachten und zu erleben, wie Gemeinsamkeit im alltäglichen Leben von Jemenit:innen gedacht und gelebt wird.

Präsentiert in Amman, entstand SAWA aus einem längeren Prozess des künstlerischen Austauschs und der Zusammenarbeit. Zum einen wurden Projekte ausgestellt, die im Rahmen von **Yemen Creative Hubs** entwickelt wurden – einem von der Europäischen Union geförderten Projekt, umgesetzt vom Goethe-Institut Jordanien in Zusammenarbeit mit jemenitischen Kulturorganisationen. Über die öffentliche Ausschreibung **Yalla Sawa – Building Togetherness** kamen hier 18 jemenitische Künstler:innen und Kulturschaffende aus verschiedenen Gouvernoraten zusammen. Zwischen 2024 und 2025 entwickelten sie Arbeiten, die in ihren jeweiligen lokalen Kontexten verwurzelt sind und die in Workshops, durch visuelle Praktiken und kollaborative Ansätze auf konkrete Gemeinschaften und Räume reagierten..

Ergänzend dazu präsentierte SAWA auch Ergebnisse aus dem DAAD-geförderten Projekt **Science Communication for Social Cohesion and Inclusion for Yemen**, umgesetzt



Besucher der Ausstellungseröffnung

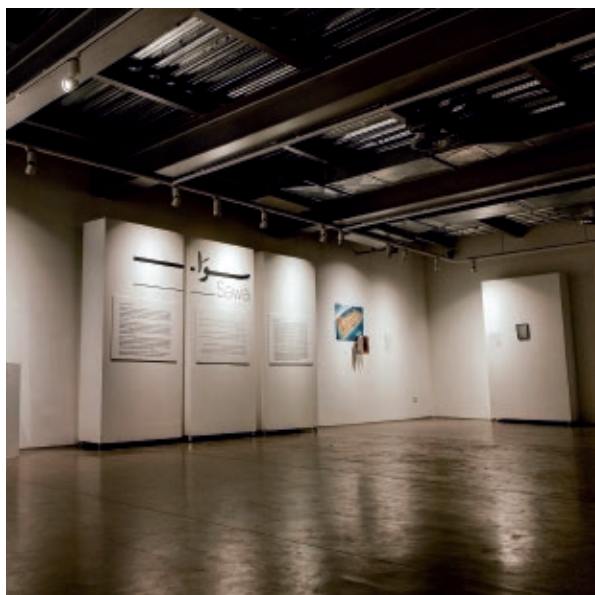
von CARPO und dem Women Research & Training Center der Universität Aden (s. hierzu auch den Beitrag von Argat et al. auf Seite 96 in diesem Heft). Obwohl beide Teile der Ausstellung unterschiedliche Formen annahmen, verband sie ein gemeinsamer Fokus: die Frage, wie Kreativität, Wissen und Zusammenarbeit soziale Bindungen auch unter herausfordernden Bedingungen stärken können.



**Nadia Al-Masri** ist bei Yemen Creative Hubs zuständig für Projektkoordination und Kommunikation.  
[Nadia.Al-Masri@goethe.de](mailto:Nadia.Al-Masri@goethe.de)



**Huda Ayedh** ist bei Yemen Creative Hubs zuständig für Sachbearbeitung und hat diesen Artikel ins Deutsche übersetzt.  
[huda.ayedh@goethe.de](mailto:huda.ayedh@goethe.de)



Ein Besucher der Ausstellung vor einem Kunstwerk von Rana Awadh aus dem CARPO-Projekt



Die jordanischen Prinzessinnen Wijdan und Rajwa Ali entdecken den Art Resilience Store und Famlet

Unter der kuratorischen Leitung von **Sadiq al-Harasi** und **Aseel Ehab** lud die Ausstellung dazu ein, Comics, Fotografie, Musik und Produktdesign zu erkunden, die nicht abstrakte Konzepte, sondern gelebte Wirklichkeiten sichtbar machen.

Manche der Arbeiten erzählten leise, durch persönliche Gesten und intime Geschichten. Andere griffen kollektive

Erfahrungen auf und eröffneten Räume für Dialog und Reflexion. Gemeinsam entstand ein Ort, an dem sozialer Zusammenhalt nicht als festes Konzept erscheint, sondern als ein fortlaufender, fragiler und zutiefst menschlicher Prozess.

SAWA reichte dabei über die Wände der Galerie hinaus. Die Präsenz des **Art Resilience Store** der in Sana'a



Yemen 3n qurb Ausstellung (Foto: Goethe-Institut)

ansässigen **Basement Cultural Foundation** sowie des **Aden Creative Hub Stores (Famlet)**, gegründet von der Aden Again Cultural Organisation, bot den Besucher:innen die Möglichkeit, jemenitische Künstler:innen und Designer:innen direkt zu unterstützen. Diese Initiativen verbinden künstlerische Praxis mit Kreativwirtschaft und erinnert daran, dass Kunst und Kultur nicht nur betrachtet werden kann, sondern Lebensgrundlagen schafft und Gemeinschaften trägt.

Die Ausstellung ist eingebettet in ein Jahr kultureller Aktivitäten des Goethe-Instituts Jordanien, das von ähnlichen Fragen nach Nähe, Austausch und gemeinsamer Erfahrung geprägt ist. Bereits Anfang 2025 wurden diese Themen anlässlich des EU-Tages und mit Unterstützung der EU-Delegation für den Jemen in der vom Goethe-Institut Jordanien präsentierten Fotoausstellung **YEMEN 3N QURB: A Closer Look on Yemen** aufgegriffen. Die Ausstellung verlagerte den Blick zu alltäglichen Details des Lebens im Jemen. Mit Arbeiten von Maeen Aleryani, Khalid Alqadi, Mysaa Balfaqih und Nashwan Sadeq rückte sie oft übersehene Momente in den Fokus: Dinge, die man nah bei sich trägt, Häuserecken, flüchtige Szenen des Alltags. Gemeinsam entstand ein leises, intimes Archiv gelebter Erfahrung.

Diese Stränge kamen im Mai 2025 im Rahmen der **Yemeni Days in Amman** erneut zusammen, einem dreitägigen Kulturprogramm des Goethe-Instituts Amman

und seiner jemenitischen Partner Aden Again Cultural Foundation, Basement Cultural Foundation, Yemen Art Base, Madarat und Your ECHO. Das Programm verwandelte die Stadt in einen Begegnungsort für jemenitische Kunst in ihren vielfältigen Ausdrucksformen. Kunstausstellungen, Filmvorführungen, Musikperformances und fotografische Arbeiten schufen Räume der Begegnung zwischen Künstler:innen und Publikum. An unterschiedlichen Orten wurde jemenitische Kreativität durch Klang, Bild und Erzählung geteilt und eröffnete Momente der Wiedererkennung, Neugier und Verbundenheit, sowohl für Diasporagemeinschaften als auch für neue Publika.

Als **SAWA** schließlich eröffnet wurde, liefen all diese Erfahrungen zusammen. Zugleich spiegelte es die langjährige Arbeit des Goethe-Instituts Jordanien mit jemenitischen Künstler:innen und Kulturaktivist:innen wider. Eine Arbeit, die ohne physische Präsenz im Jemen stattfindet, aber auf kontinuierlicher Zusammenarbeit mit lokalen Partnern basiert, die bis ins Jahr 2004 zurückreicht, als die ersten kulturellen und deutschsprachbezogenen Aktivitäten in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Haus in Sana'a umgesetzt wurden.

All diese Projekte erzählen nicht nur von Kunstwerken, sondern von Resilienz und kollektiver Anstrengung. **SAWA** steht im Zentrum dieser Geschichte: als Raum, der Stimmen zusammenführt, Komplexität aushält und zeigt, wie Kultur zu einer echten Praxis des Miteinanders werden kann.



Yemeni Days in Amman, Nacht der Musik (Foto: Sadiq al-Harasi)